

Nachhaltigkeit: Vom Trend zum echten Evergreen

PRIMA – GLOBAL CHALLENGES // In der einfachen Definition bedeutet Nachhaltigkeit: eine lebensfähige Zukunft für nachfolgende Generationen schaffen. Zunehmend wird deutlich, dass die Welt nur mit radikalem, nachhaltigem Handeln den Umwelt- und Klimaschutz in den Griff bekommt. Aber noch etwas wird deutlich: Unternehmen, die sich dieser natürlichen Begrenzung bewusst stellen, werden zu den großen wirtschaftlichen Gewinnern zählen.



Es ist das große Thema unserer Zeit: der globale Klima- und Umweltschutz! Klima-Gipfel, Klima-Aktionsplan, das Klimapakete der Bundesregierung, Greta Thunbergs Wutrede vor der UN. Es vergeht kein Tag, an dem nicht der Klima- und Umweltschutz die Schlagzeilen rund um die Welt beherrscht. Völlig zurecht, denn es ist unbestritten – außer von US-Präsident Donald Trump – dass der Schutz unserer Umwelt eines der dringendsten, globalen Herausforderungen unserer Zeit ist.

Klimaschutz: Amazon und Google als Vorreiter

Das Thema ist in der Gesellschaft angekommen. Doch nicht nur dort. Die Proteste der „Fridays for Future“

– Bewegung und die Wahlerfolge der Grünen haben für eine Dynamik gesorgt, die bis in Fragen der Geldanlage hineinreicht. Und in das Handeln der Unternehmen. Immer mehr Konzerne stehen dem Klima- und Umweltschutz aufgeschlossen gegenüber und stellen das Nachhaltigkeitsprinzip bewusst in den Vordergrund ihres Handelns. So hat der Onlinehändler Amazon jetzt 100.000 Elektro-Vans beim amerikanischen Start-up Rivian bestellt. Der Auftrag ist Teil des Plans von Amazon-Chef Jeff Bezos, sich als Klima-Pionier neu zu erfinden. In Washington hat der reichste Mann der Welt einen entsprechenden Plan vorgestellt. Er will bereits im Jahr 2024 auf 80 Prozent erneuerbare Energien setzen und im Jahr 2030 das 100-Prozent-Ziel bei Sonnen- und Windenergie erreichen. Bis 2040 will Amazon komplett CO₂-neutral operieren. Geplant ist

zudem eine 100-Millionen-Dollar-Investition in die Wiederaufforstung von Wäldern.

Da will Google nicht zurückstehen. Eine Million Solar-dächer! Das ist die Kapazität, die Google mit seinem Investment in erneuerbare Energien anstrebt. Doch das ist nicht alles. Der Konzern engagiert sich in vielen Projekten. In einem Blog-Eintrag kündigte Google-Chef Sundar Pichai zum Aktionstag der Fridays-for-Future-Bewegung den „größten Einkauf von erneuerbaren Energien in der Geschichte“ an. Der Internet-Konzern werde ein Paket aus insgesamt 1600 Megawatt in Amerika, Chile und Europa beziehen. „Zusammengenommen werden diese Transaktionen unser weltweites Portfolio an Wind- und Solarenergieverträgen um mehr als 40 Prozent auf 5500 MW erhöhen“, schrieb Pichai. Das entspricht der Kapazität von gut einer Million Solardächern.

Aktiver Klimaschutz führt langfristig zur Outperformance

Versicherungen wie die Allianz und andere Investoren investieren Milliarden in nachhaltige Geldanlagen. Die Beispiele ließen sich beliebig fortführen. Auch wenn man das Gefühl bekommen kann, dass im Zuge der Klima- und Umweltschutz-Diskussion jetzt jeder auf den „grünen Zug“ aufspringen will, das Thema hat für viele Firmen schon seit vielen Jahren eine unternehmerische Priorität. Und es lohnt sich auch, wie man an den Aktienkursen ablesen kann. So hat die Deutsche Bank jüngst untersucht, wie sich die Klimadebatte auf Aktienkurse auswirkt. Hierzu wurden mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz fünf Millionen Seiten Geschäftsberichte von 1.600 Unternehmen weltweit sowie alle veröffentlichten Nachrichten-Artikel von Dow Jones der vergangenen zwei Jahrzehnte analysiert. Die Ergebnisse: Die Aktienkurse von Unternehmen, bei denen die positive Berichterstattung rund um das Thema Klimawandel besonders zunahm, schnitten über die vergangenen 20 Jahre im Schnitt 26 Prozent besser ab als der MSCI-World-Index. Am deutlichsten reagierten die Sektoren Technologie, Gebrauchsgüter und Gesundheit. Und dieser Trend hat wegen der hohen öffentlichen Aufmerksamkeit beste Chancen noch lange anzuhalten. Ein echtes Evergreen! Denn sowohl die Konsumenten als auch Investoren haben ihre Wahl

getroffen und fordern immer mehr Klimaengagement. Unternehmen, die dies ignorieren, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit langfristig zurückbleiben. Das wird auch an den Unternehmen im Portfolio unseres weltweit anlegenden Nachhaltigkeitsaktienfonds PRIMA – Global Challenges deutlich. Der Fonds performt schon seit Jahren besser, als der Durchschnitt der meisten anderen globalen Aktienfonds.

ESG-Beispiel Vestas: Das „E“ alleine reicht nicht!

Doch man darf dabei nicht vergessen: der Klima- und Umweltschutz ist nur einer von drei Bereichen, wenn man Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachten will. Es ist nur das „E“ von ESG (Environment - Social – Governance). Es muss aber um alle Bereiche gehen, also neben dem Umwelt- und Klimaschutz auch um soziale Verantwortung und eine gute, nachhaltige Unternehmensführung. Wie wichtig auch die soziale Komponente ist, hat man bei der jüngsten Überprüfung des Portfolios des PRIMA – Global Challenges sehen können. So wurde der dänische Anbieter von Windkraftanlagen Vestas aus dem Portfolio verbannt. Dem Unternehmen werden Versäumnisse im Gesundheits- und Sicherheitsmanagement in seiner Produktionsstätte für Rotorblätter im spanischen Daimiel vorgeworfen. Damit verstößt das Unternehmen gegen die strengen Nachhaltigkeitskriterien des Fonds und wurde entsprechend aus dem Portfolio entfernt. Vestas ist als Windkraftanlagenbauer und damit Produzent von alternativer Energie eigentlich das ideale Unternehmen für einen Nachhaltigkeitsfonds wie den PRIMA – Global Challenges. Es reicht aber nicht, nur für das ‚E‘ von ESG, also ‚Environment‘, zu stehen. Neben dem Umweltbereich und dem Klimaschutz sind die anderen Bereiche mindestens genauso wichtig. Und wer wie Vestas gegen die sozialen Nachhaltigkeitsrichtlinien verstößt, hat in dem Fonds nichts zu suchen. Zuvor waren schon SAP wegen Korruptionsvorwürfen in seiner südafrikanischen Niederlassung aus dem Fonds entfernt, wie etwa auch der größten Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister Accenture, nachdem das Unternehmen die US-Armee beraten hatte, um nur zwei andere Beispiele zu nennen. Korruption oder die Zusammenarbeit mit Waffeneinheiten geht nicht. Da sind die Kriterien für den Fonds knallhart!

Übrigens: Den Platz von Vestas hat im Fonds nun Tarkett eingenommen. Das Unternehmen mit Sitz in Paris produziert und verkauft Bodenbeläge, von Teppichen und Holzböden bis hin zu Sportböden. Dabei überzeugt Tarkett vor allem durch seine stimmige Strategie zur Verbesserung der Ressourceneffizienz bei den Produkten und in der Produktion selbst.

Sollte sich Tarkett aber in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitskriterien etwas zu Schulden kommen lassen, wird es genauso schnell wieder aus dem Portfolio entfernt, wie es reingekommen ist. Denn wir sind davon überzeugt: Nur wenn alle Nachhaltigkeitskriterien auf Dauer strikt eingehalten werden, kann der PRIMA – Global Challenges zu einem echten Evergreen werden. ■■■

VON JAN-PETER SCHOTT



Jan-Peter Schott ist Diplom Forstwirt und seit 2014 für den Bereich Nachhaltige Investments bei der PRIMA Fonds Service GmbH zuständig.

Kontakt

PRIMA Fonds Service GmbH
Engelplatz 59, 63879 Miltenberg
E-Mail: info@primafonds.com
Telefon: +49 (0)9371 94867-240

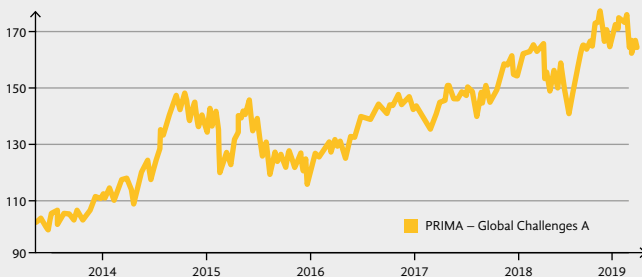
www.primafonds.com

PRIMA – GLOBAL CHALLENGES A // Nachhaltigkeit als solider und ertragreicher Investmentansatz

FONDSPORTRAIT

Der PRIMA – Global Challenges investiert unter Berücksichtigung strenger Ausschlusskriterien ausschließlich in Unternehmen, die im Rahmen ihres Kerngeschäftes substanzielle und richtungweisende Beiträge zur Bewältigung der globalen Herausforderungen leisten. Die ausgewählten Unternehmen stellen sich dieser Verantwortung aktiv, fördern durch ihre Produkt- und Dienstleistungspalette eine nachhaltige Entwicklung. Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS-oekom bewertet die Unternehmen hinsichtlich ihres sozialen und umweltbezogenen Engagements.

WERTENTWICKLUNG



BASISANGABEN

Fondsname	PRIMA – Global Challenges A
WKN/ISIN	A0JMLV/LU0254565053
Auflagedatum Fonds	1. August 2006
Fondssektor	Aktienfonds Large Cap Welt
Fondswährung	EUR
Risikoklasse	6
Ertragsverwendung	ausschüttend
Fondsvolumen	EUR 78,07 Mio. (Stand 30.09.2019)

KENNZAHLEN

Volatilität (1 Jahr)	15,20 %
Sharpe Ratio (1 Jahr)	0,30 %
Volatilität (3 Jahre)	13,90 %
Sharpe-Ratio (3 Jahre)	0,77 %
TER (lt. Jahresbericht zum 31.12.2019)	2,23 %
Volatilität (seit Auflage)	14,27 %

WERTENTWICKLUNG (Stand 30.09.2019)

1 Jahr	4,77 %
3 Jahre	32,15 %
YTD (Performance seit Jahresbeginn)	21,23 %